



## Erste Ergebnisse

---

Gemeinsam mit den Landesärztekammern hat die Bundesärztekammer erneut im Jahr 2011 das Projekt „Evaluation der Weiterbildung in Deutschland“ durchgeführt. An der Befragung konnten weiterzubildende Ärztinnen und Ärzte (WBA) von Juni bis September 2011 sowie deren Weiterbildungsbefugten (WBB) in allen 17 Landesärztekammern (LÄK) teilnehmen.

Die wissenschaftliche Begleitung und Aufbereitung der erhobenen Daten erfolgte durch die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ). Die 17 Länderrapporte sowie der

Bundesrapport sind ab sofort auf den Internetseiten von LÄK und der Bundesärztekammer abrufbar und können dort von jedem Interessierten eingesehen werden.

Jeder einzelne WBB, der sich selbst oder dessen Weiterzubildende sich an der Befragung beteiligt haben, kann seinen „Individuellen Befugten-Bericht“ im passwortgeschützten Bereich des Webportals bis 31. März 2012 einsehen. Voraussetzung hierfür ist eine ausreichende Anzahl an Beteiligungen und die Zustimmung zur Erstellung der Befugtenberichte durch die WBA.

Um größtmögliche Transparenz über die Bewertung der einzelnen Weiterbildungsstätten herzustellen, wird ein Teil des individuellen Befugtenberichts, die sogenannte Ergebnisspinne, ab Mitte Februar 2012 veröffentlicht.

Die WBB wurden Ende Dezember 2011 über die Verfügbarkeit der Ergebnisse und einschließlich der Ergebnisspinne schriftlich informiert und haben bis 31. Januar 2012 die

Möglichkeit, der Veröffentlichung der weiterbildungsstättenbezogenen Ergebnisspinne zu widersprechen.

**Die Ergebnisberichte sollten unbedingt mit den WBA in den einzelnen Weiterbildungsstätten besprochen und damit gegebenenfalls Weiterbildungsabläufe optimiert werden.**

### Bundesweite Befragung

An der Befragung haben bundesweit 9.276 von 17.391 WBB teilgenommen, dies ergibt eine Beteiligungsquote von 53,3 Prozent. Im gesamten Bundesgebiet bewerteten 20.518 von 53.240 WBA online ihre Weiterbildungsstätte. Somit liegt die Beteiligungsquote der WBA in Deutschland bei 38,5 Prozent.

### Befragung der WBB in Sachsen

Die 1.969 Weiterbildungsbefugten erhielten Anfang Juni 2011 ihre Zugangsdaten. 638 WBB füllten den Fragebogen online aus (Rücklaufquote in Sachsen 68,8 Prozent, siehe Tabelle 1). 1.041 WBB teilten mit, dass bei ihnen derzeit kein Arzt in

Weiterbildung tätig ist. Die Teilnehmerquote liegt damit insgesamt für den Freistaat Sachsen bei 85,3 Prozent.

### Befragung der WBA in Sachsen

2.673 WBA wurden durch die WBB und die Sächsische Landesärztekammer registriert. Diese erhielten postalisch ihre Zugangsdaten zur Online-Befragung durch die Sächsische Landesärztekammer. Die Rücklaufquote der WBA in Sachsen beträgt 59,1 Prozent (siehe Tabelle 2), das heißt, es haben 1.579 von 2.673 WBA ihren Fragebogen ausgefüllt und damit ihre Weiterbildungsstätte bewertet. Das ist die bundesweit höchste Rücklaufquote.

### Ergebnisse der Befragung der WBA in Sachsen

Die nachfolgenden Fragenkomplexe: Globalbeurteilung, Vermittlung von Fachkompetenz, Lernkultur, Führungskultur, Kultur zur Fehlervermeidung, Entscheidungskultur, Betriebskultur und wissenschaftlich begründete Medizin bilden den Kernkomplex der Bewertung. Dabei wurden die einzelnen Fragen überwiegend nach dem Schulnotensystem von 1 (trifft voll und ganz zu) bis 6 (trifft überhaupt nicht zu) beantwortet.

So bestimmen zum Beispiel die Resultate der Beantwortung der Fragen „Ich würde die Weiterbildungsstätte weiterempfehlen“, „Ich bin insgesamt zufrieden mit der jetzigen Arbeitssituation an meiner Weiterbildungsstätte“, „Die jetzige Weiterbildungssituation entspricht meinen

Tabelle 1: Die bundesweite Teilnehmerstatistik zeigt die Rücklaufquote der Weiterbildungsbefugten der eigenen Ärztekammer im Vergleich zu den 16 anderen Ärztekammern und ganz Deutschland. (Stand: Oktober 2011, Quelle: BÄK)

WBB-Rücklaufquote pro Ärztekammer			
Ärztekammer	Anzahl aktive WBB	Anzahl abgesandte WBB-Fragebogen	Rücklaufquote
Ärztekammer Westfalen-Lippe	1278	1084	84,82 %
Ärztekammer Schleswig-Holstein	540	434	80,37 %
Landesärztekammer Brandenburg	491	354	72,10 %
Ärztekammer Bremen	174	125	71,84 %
Landesärztekammer Rheinland-Pfalz	644	462	71,74 %
Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	368	259	70,38 %
<b>Sächsische Landesärztekammer</b>	<b>928</b>	<b>638</b>	<b>68,75 %</b>
Ärztekammer Sachsen-Anhalt	483	332	68,74 %
Landesärztekammer Thüringen	389	254	65,30 %
Ärztekammer Hamburg	416	262	62,98 %
Ärztekammer des Saarlandes	262	163	62,21 %
Ärztekammer Nordrhein	1779	1033	58,07 %
Bayrische Landesärztekammer	2642	1501	56,81 %
Ärztekammer Niedersachsen	1272	617	48,51 %
Ärztekammer Berlin	1309	499	38,12 %
Landesärztekammer Baden-Württemberg	2663	957	35,94 %
Landesärztekammer Hessen	1745	302	17,31 %
<b>Deutschland</b>	<b>17383</b>	<b>9276</b>	<b>53,36 %</b>

Erwartungen“ sowie „Die Qualität der in meiner Weiterbildungsstätte vermittelten Weiterbildung halte ich für optimal“ das Gesamtergebnis des Fragenkomplexes Globalbeurteilung. Das Ergebnis für den Fragenkomplex Führungskultur wird durch die Beantwortung der Fragen „Mein Befugter hilft mir, wenn ich Schwierigkeiten bei der Arbeit habe.“, „Mein Befugter sorgt für eine gute Zusammenarbeit im Team / sorgt für eine gute Arbeitsorganisation / trägt zu Konfliktlösungen bei“ sowie „Mein Befugter bewertet meine Leistungen gerecht / kann die Mitarbeiter gut motivieren“ bestimmt.

28 Fragen bilden den Fragenkomplex Vermittlung von Fachkompetenzen, 7 Fragen den Fragenkomplex zur Lernkultur, 3 Fragen den Fragenkomplex zur Kultur zur Fehlervermeidung, 4 Fragen den Fragenkomplex zur Entscheidungskultur sowie 4 Fragen den Fragenkomplex zur Betriebskultur.

Die Befragung 2011 der WBA weist für die acht Fragenkomplexe durchschnittliche Notenbewertungen zwischen 2,07 und 3,21 auf (siehe Abbildung 1).

Gute Zufriedenheit der WBA mit ihrer Weiterbildung bilden die Mittelwerte der Ergebnisse der Fragen-

Tabelle 2: Die bundesweite Teilnehmerstatistik zeigt die Rücklaufquote der Weiterzubildenden der eigenen Ärztekammer im Vergleich zu den 16 anderen Ärztekammern und ganz Deutschland. (Stand: Oktober 2011, Quelle: BÄK)

WBA-Rücklaufquote pro Ärztekammer			
Ärztekammer	Anzahl WBA registriert	Anzahl abgesandte WBA-Fragebogen	Rücklaufquote
Sächsische Landesärztekammer	2673	1579	59,07 %
Ärztekammer Hamburg	1854	1033	55,72 %
Ärztekammer Bremen	677	336	49,63 %
Landesärztekammer Thüringen	1233	574	46,55 %
Bayernische Landesärztekammer	8662	3860	44,56 %
Landesärztekammer Brandenburg	1502	668	44,47 %
Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	1175	520	44,26 %
Ärztekammer Schleswig-Holstein	2110	929	44,03 %
Ärztekammer Westfalen-Lippe	5461	2397	43,89 %
Ärztekammer Niedersachsen	3756	1613	42,94 %
Landesärztekammer Baden-Württemberg	6498	2251	34,64 %
Ärztekammer Berlin	2767	900	32,53 %
Ärztekammer Nordrhein	6059	1958	32,32 %
Ärztekammer Sachsen-Anhalt	1403	450	32,07 %
Ärztekammer des Saarlandes	753	232	30,81 %
Landesärztekammer Rheinland-Pfalz	2880	809	28,09 %
Landesärztekammer Hessen	3777	409	10,83 %
<b>Deutschland</b>	<b>53240</b>	<b>20518</b>	<b>38,54 %</b>

komplexe Betriebskultur (2,07), Entscheidungskultur (2,09), Vermittlung von Fachkompetenz (2,24), Lernkultur (2,22), Führungskultur (2,25) und Globalbeurteilung (2,41) ab.

83,2 Prozent der befragten sächsischen WBA haben dabei bei der Globalbeurteilung die Note 1 bis 3 vergeben, bei der Vermittlung von Fachkompetenz waren dies sogar 94,6 Prozent. Hinsichtlich der Führungskultur erteilten nur 72,2 Prozent der sächsischen WBA die Note 1 bis 3, die Note 4 wurde von etwa 17 Pro-

zent vergeben, das entspricht allerdings dem bundesweiten Ergebnis. 89,6 Prozent der befragten sächsischen WBA haben bei der Betriebskultur die Note 1 bis 3 vergeben.

Die wissenschaftlich begründete Medizin mit einer Bewertung von durchschnittlich 3,21 (bundesweiter Durchschnitt 3,25) sowie die Kultur der Fehlervermeidung mit 2,72 (bundesweiter Durchschnitt 2,67) zeigen Abweichungen mit der Zufriedenheit in der Weiterbildung auf. Die subjektive Frage nach der Erfüllung der Arbeit zur individuellen vollen Zufrie-

denheit innerhalb der vertraglich geregelten Arbeitszeit ergab ein Ergebnis in Sachsen von 2,77 (bundesweiter Durchschnitt: 2,89). Vergleicht man die Ergebnisse aus dem ambulanten und stationären Bereich, so sind die Notendurchschnitte bei ambulanten Weiterbildungsstätten grundsätzlich besser als bei stationären Weiterbildungsstätten.

Bei einer Erhebung der Sächsischen Landesärztekammer aus dem Jahr 2007, in der Facharztkandidaten vor ihrer Facharztprüfung zu ihrer Weiterbildungszeit und den Rahmenbedingungen befragt wurden, lag die Zufriedenheit mit der Weiterbildung bei 2,04. Die Betreuung durch den Weiterbildungsbefugten wurde durch die Befragten durchschnittlich mit 2,25 bewertet. Äußerst positiv wurde die Kollegialität während der Absolvierung der Weiterbildungszeit empfunden (38 Prozent sehr gut, 46 Prozent gut), die Weiterbildungsmöglichkeiten und spezielle Weiterbildungsangebote sowie die Möglichkeiten zur Freistellung für die Inanspruchnahme externer Weiterbildungsangebote wurden auf einer Schulnotenskala (von 1 bis 6) von über 50 Prozent der Befragten mit sehr gut oder gut beurteilt. Bei der aktuellen Befragung der WBA fällt auf, dass 39,5 Prozent der WBA angaben, keinen strukturierten Weiterbildungsplan erhalten zu haben sowie bei 31,7 Prozent keine konkreten Lernziele vereinbart wurden (siehe Tabelle 3).

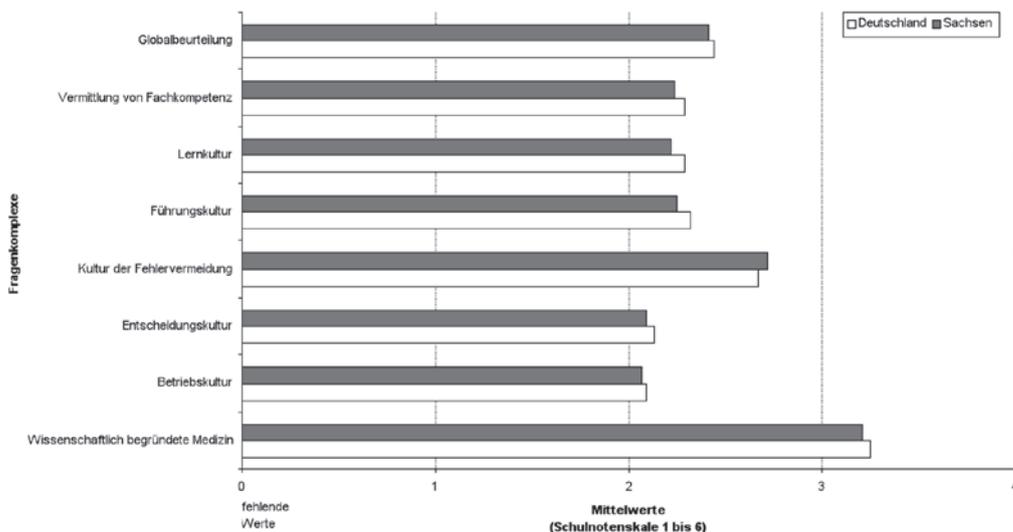


Abbildung 1: Befragung der WBA: Mittelwerte der Fragenkomplexe im Vergleich Deutschland und Sachsen (Quelle: BÄK/ETHZ)

### Vergleich zwischen den Mittelwerten der Fragenkomplexe zwischen WBA und WBB

Anhand des Vergleichs der Mittelwerte der Fragenkomplexe zwischen WBB und WBA ist zu sehen, dass die Weiterbildungsbefugten bei allen Fragenkomplexen eine bessere Einschätzung abgeben (siehe Abbildung 2). Die WBA haben ihre Weiterbildungssituation in allen Fragenkomplexen im Vergleich zu den WBB abweichend bewertet. Ein Austausch zu den Ergebnissen soll durch das Aufzeigen von Potenzialen zur Optimierung der (individuellen) Weiter-

bildung an allen Weiterbildungsstätten realisiert werden.

Erfreulich war die hohe Beteiligungsrate der WBA. Positiv darf auch bilanziert werden, dass über 80 Prozent der befragten sächsischen WBA in der Globalbeurteilung, 95 Prozent bei der Vermittlung von Fachkompetenz, die Note 1 bis 3 vergeben haben. Damit können die Ergebnisse der Erhebung bei sächsischen Facharztkandidaten aus dem Jahr 2007 im Wesentlichen bestätigt werden.

Hinsichtlich der (schriftlichen) Vereinbarung von Weiterbildungszielen ist darauf hinzuweisen, dass die zum 1. Januar 2006 in Kraft getretene Weiterbildungsordnung ein jährliches Gespräch zwischen WBB und WBA vorsieht, dies ist auch entsprechend zu dokumentieren und bei der Zulassung zur Facharztprüfung vorzulegen. Es bietet den Weiterbildungsassistenten die Möglichkeit, auch im Sinne von Zielvereinbarungsgesprächen über ihr Fortkommen in der individuellen Weiterbildung zu berichten und dies auch zu dokumentieren.

Die Sächsische Landesärztekammer plant weiterhin jährlich in Kooperation mit weiteren Partnern zielgruppenspezifische Veranstaltungen für Weiterzubildende, angehende Fachärzte und Medizinstudenten. Vortragsveranstaltungen mit Hinweisen zur Facharztweiterbildung, individuelle Beratungen und Praxisworkshops dienen auch dazu, für eine dauerhafte ärztliche Tätigkeit in der Patientenversorgung in Sachsen zu werben. Veranstaltungen für Weiter-

Tabelle 3: Ergebnis der Befragung der WBA: Weiterbildungsplan und Vereinbarung von Weiterbildungs- bzw. Lernzielen (Quelle: BÄK/ETHZ)

		LÄK		DE	
		%	N	%	N
Mir wurde ein strukturierter Weiterbildungsplan zur Kenntnis gegeben.	schriftlich und mündlich	22,56	347	21,22	4.210
	schriftlich	10,86	167	11,92	2.368
	mündlich	27,11	417	24,86	4.939
	gar nicht	39,47	607	42,00	8.343
Werden konkrete Weiterbildungsziele/Lernziele schriftlich und/oder mündlich vereinbart?	schriftlich und mündlich	24,95	383	26,49	5.260
	schriftlich	5,99	92	6,22	1.235
	mündlich	37,33	573	34,59	6.867
	gar nicht	31,73	487	32,70	6.493

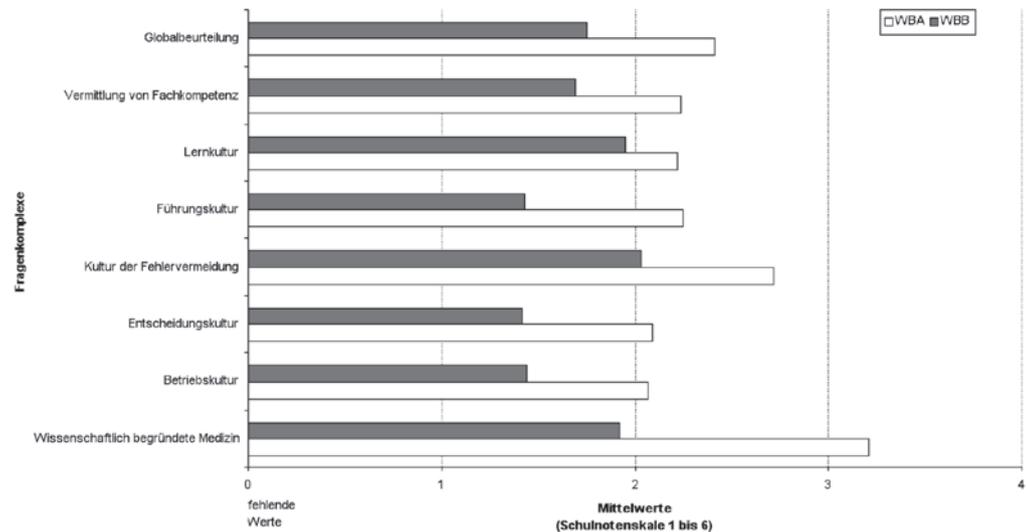


Abbildung 2: Vergleich der Ergebnisse (Mittelwerte) der Befragung der WBA und WBB in Sachsen (Quelle: BÄK/ETHZ)

bildungsbefugte runden das Informations-Angebot zur Weiterbildung ab. Die Realisierung und Umsetzung einer ärztlichen Weiterbildung unter den derzeit gültigen Rahmenbedingungen an ambulanten und stationären Weiterbildungsstätten werden in der Kammerversammlung, im Vorstand und in den Ausschüssen der Sächsischen Landesärztekammer kontinuierlich fortgesetzt.

Ansprechpartner der Sächsischen Landesärztekammer:  
Peggy Thomas, 0351 8267-335  
E-Mail: [evaluation@slaek.de](mailto:evaluation@slaek.de)

Weitere und aktuelle Informationen zur „Evaluation der Weiterbildung“ erhalten Sie unter <http://www.slaek.de> → Weiterbildung → Evaluation

Dr. med. Katrin Bräutigam  
Peggy Thomas